

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 2

Rubrik: Zentralvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offensichtlich, und das geht aus dem Bericht deutlich hervor, meldeten Sie nichts über Ihren Zustand — und damit geht die Verantwortung auf Sie über. Wir verkennen die Gründe, die zum «Nimmermüden Motif Pneu» führen, in keiner Weise; Motorfahrerstolz, falsche Selbsteinschätzung und fehlende Ersatzfahrer sind erkannte und bekannte Triebfedern. Überheblichkeit und Unvernunft vertragen sich niemals mit Verantwortungsbewusstsein. Unser Motif Pneu gehört nicht mehr ans Lenkrad, wenn ihn der Dienstbetrieb um den Schlaf brachte; will er aber stärker sein als andere und die Vernunft nicht beachten, dann verstösst er nicht nur gegen Dienstvorschriften, sondern er wird für begangene Fehler zur Rechenschaft gezogen.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass im laufenden Jahr bei den Heeres-einheiten Versuche mit vom Motif geführten Ruhezeit-Kontrollkarten vorgenommen werden. Wir hoffen sehr, dass Sie in Ihrem nächsten Dienst diese Karte nicht nur getreulich und ehrlich führen, sondern auch benutzen, wenn Sie nach durchwachter Nacht wiederum einen Jeep zu lenken haben.

Ihr Unfalldienst der Sektion militärischer Strassenverkehr der Abteilung für Transportdienst und Reparaturtruppen

- (1) Art 13/1 MSV
- (2) Art 13/3 MSV; aber auch Art 19 MSVf
- (3) Art 13/4 MSV

Ehrenmeldung

Dem «Schweizerischen Beobachter» hat es beliebt, nach meinen Mitarbeitern Oberstlt Heinrich von Muralt und Hptm aD Karl von Schoenau in seiner Ausgabe vom 30. September 1968 auch den unterzeichnenden Redaktor auf die ihm eigene Weise zu rüffeln.

Ich freue mich, dass unsere Wehrzeitung den Kollegen vom «Schweizerischen Beobachter» immer wieder Gelegenheit bietet, ihren Raum zu füllen, und verspreche gerne, ihnen auch weiterhin Stoff zu liefern.

Im übrigen halte ich mich an das Wort meines verehrten Vorgängers in der Redaktion, AdjUof Ernst Möckli sel., der mir vor fünfzehn Jahren erklärt hat: «... und wenn der „Beobachter“ Dich angreift, betrachte das als eine Ehrenmeldung.»

Ernst Herzig

Schweizerische Armee

Anlässlich der Einweihung des Waffenplatzes Bremgarten hat Bundesrat Gnägi, Vorsteher des EMD, sich auch mit den Fragen des Dienstbetriebes befasst. Auf Äusserlichkeiten und Formen, die Sinn und Wert verloren haben, auf leere Formalitäten oder geistlose Mätzchen müsse verzichtet werden, erklärte der bundesrätliche Sprecher. «Aber eines muss hier klar gesagt werden: An den Fundamenten der Disziplin darf nicht gerüttelt werden.» Auch im Zeitalter einer hochentwickelten Technik bleibe die Disziplin unabdingbare Voraussetzung für den militärischen Erfolg.

*

Das EMD ist vom Bundesrat ermächtigt worden, ein an das bestehende Areal des Eidgenössischen Zeughauses in Lyss angrenzendes Grundstück zu erwerben. Die Erweiterung wird den Gerätemechanikerschulen zugute kommen, die inskünftig auf dem Waffenplatz Lyss zentralisiert werden sollen.

*

Auf 1. Januar 1969 wird die bisher baselstädtische Schützen-Kompanie I/5 dem Kanton Baselland unterstellt. Dafür wird auf den gleichen Zeitpunkt das Füs Bat 58 in S Bat 15 umgewandelt. Dieses Bat wird die Tradition der Schützen weiterführen, die in Basel ganz besonders fest verwurzelt ist.

*

In der vergangenen Herbstsession haben die eidgenössischen Räte der Aufstellung von (2) Kompanien Fallschirm-Grenadiere zugestimmt. Diese Neuerung wird voraussichtlich auf den 1. April 1969 in Kraft treten.

*

In der gleichen Session ist vom Chef des EMD ein Postulat Hayoz entgegengenommen worden, das den Bundesrat einlädt, das Dienstalter der Heereseinheitskommandanten herabzusetzen, um eine stärkere Verjüngung der Truppen- und Armee-führung zu ermöglichen.

*

Für die Ausarbeitung einer «Betriebslehre für die Armee» hat sich am Jahresrapport der Offiziere der Übermittlungstruppen deren Waffenchef, Oberstdiv E. Honegger, eingesetzt.



Zentralvorstand

Der Zivilschutz - eine nationale Aufgabe

Orientierungskurs des SUOV in Aarau

Der Schweizerische Unteroffiziersverband hat sich seit einiger Zeit ganz in den Dienst des Zivilschutzes gestellt, um vor allem auch seinen älteren Mitgliedern in den Sektionen und Unterverbänden im Dienste der Landesverteidigung eine sinnvolle Aufgabe zuzuweisen. Nachdem in Kursen in Sugiez und Bern aus allen 150 Sektionen Zivilschutzmitarbeiter in ihre Aufgabe eingeführt worden waren, fand am Samstag, 21. September, in Aarau ein besonderer Orientierungskurs für die Beauftragten der Unterverbände statt, welche die Arbeit in den Kantonen initiativ beeinflussen und koordinieren sollen. Im Zentralvorstand des SUOV und in der Kommission «Zivilschutz» des SUOV hat man eingesehen, dass die Armee nur dann stark ist und ihre Aufgabe erfüllen kann, wenn im Rahmen der umfassenden Landesverteidigung auch der Schutz der Zivilbevölkerung und der für das Weiterleben notwendigen Güter und Einrichtungen dementsprechend ausgebaut ist.

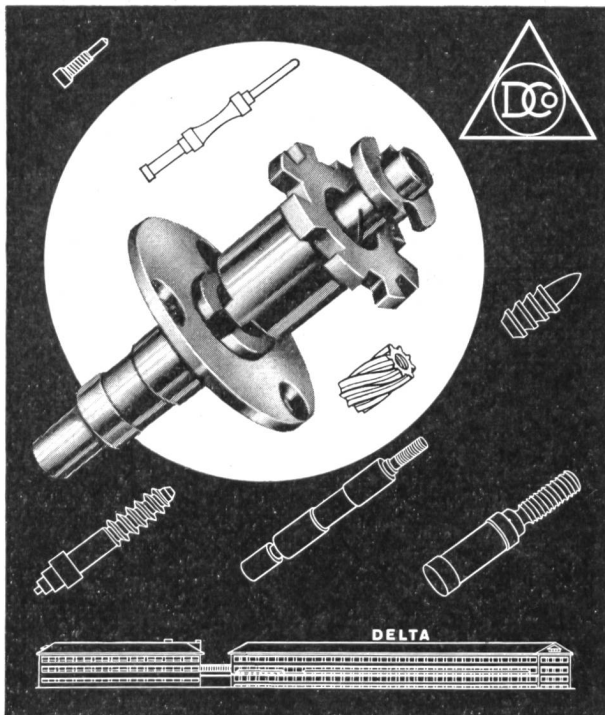
Der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement, Walter König, bezeichnete den Zivilschutz als eine nationale Aufgabe unserer Zeit und dankte dem SUOV, dass er seine wichtige Bedeutung im Rahmen der umfassenden Landesverteidigung erkannt hat und sich aktiv dafür einsetzt. Von 937 organisationspflichtigen Gemeinden haben erst 600 die schon vor Jahren fälligen Gefahren- und Zivilschutzpläne eingereicht, die für den Aufbau des Zivilschutzes in ihren Gemeinden die wichtigste Grundlage bilden. Trotz dauernder Mahnung und Erinnerung an die Verantwortung gehen diese Arbeiten nur sehr mühsam voran. Direktor König erinnerte auch an die Aufgaben und Pflichten der ehemaligen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten im Zivilschutz, die vermehrt die Bedeutung ihrer Schutzdienstpflicht erkennen müssen, die heute dem direkten Schutz ihrer Familien, Heime und Arbeitsplätze gilt.

Oberst iGst Jean-Louis Jeanmaire, Sektionschef in der Abteilung für Territorialdienst und Luftschutztruppen, sprach eingehend über die Möglichkeiten der Hilfe der Armee für den Zivilschutz und ging auch auf die Organisation und die Aufgaben des Territorialdienstes ein. Er legte überzeugend dar, wie wichtig es heute ist, dass ohne falsches Prestigedenken Armee,

JRG GUSS

Qualitätsguss in Bunt- und Leichtmetall

J. + R. Gunzenhauser AG Metallgiesserei 4450 Sissach Tel. 061-85 14 71



DELTA AG CH-4500 SOLOTHURN (SCHWEIZ)
Schrauben, Muttern, Drehteile, Zahnräder

Trëfle Militärsocken

Lange Märsche, harte Schuhe? Kein Problem für Ihre Füße, wenn Sie Militärsocken von Trëfle tragen. Ihr berühmtes, weiches Polster schützt vor allen Fussbeschwerden.



Militärsocken von Trëfle — treffliche Socken!

Trëfle-Militärsocken erhalten Sie im guten Fachgeschäft
Fabrikant: Oskar Rohrer AG, 9042 Speicher

Lonstroff AG
Schweiz. Gummiwarenfabrik
Aarau Tel. 064/223535

LONSTROFF

Wir fabrizieren
technische
Gummiwaren
für alle
Industriezweige —
z. B. Formartikel



Kein Wasser für Spülzwecke!



Zu beziehen durch:

Walter Widmer Technische Artikel
5722 Gränichen Tel. (064) 45 12 10

Zivilschutz und Behörden eng zusammenarbeiten. Der Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz in Aarau, Dr. Jürg Merz, orientierte umfassend über den Aufbau des Zivilschutzes im Kanton Aargau, der trotz des Fehlens des kantonalen Einführungsgesetzes auf Grund der eidgenössischen Gesetzgebung planmässig voranschreitet. Er zeigte auch die Möglichkeiten, die sich für die wertvolle Zusammenarbeit zwischen dem SUOV und seinen Sektionen auf kantonomer Ebene bieten. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen des Ortschafts von Aarau, Paul Probst, über den heutigen Stand des Zivilschutzes in der Stadt Aarau, die mit ihren Massnahmen unter den Schweizer Städten in vorderster Reihe steht und es dank dem Einsatz verantwortungsbewusster Behörden sehr weit gebracht hat, um der Bevölkerung Schutz und Abwehr zu bieten. Besonders Eindruck hinterliess die Besichtigung der Sanitätshilfsstelle Süd der örtlichen Zivilschutzorganisation der Stadt Aarau, die 10 Meter unter der Erde bis 300 Verletzte aufnehmen kann und über alle Einrichtungen und Vorräte verfügt, die für ihre Behandlung und Pflege notwendig sind.

Als Abschluss des sehr gehaltvollen Kurses wurde in einer Diskussion gewünscht, dass alle verantwortlichen Behörden und Instanzen mehr als bisher auf dem Gebiete des zivilen Bevölkerungsschutzes und der umfassenden Landesverteidigung ihre Pflicht erfüllen. Die heutige weltpolitische Entwicklung lässt keine Improvisation zu, und wir haben uns vor jedem Bluff in unseren Vorbereitungen zu hüten. Es dürfen keine beruhigenden Erklärungen und Versicherungen mehr abgegeben werden, wenn die klar umschriebene Pflicht nicht erfüllt wurde. Einmal mehr kam auch die immer wieder kritisierte mangelnde Bereitschaft auf dem Gebiete der Trinkwasserversorgung zur Sprache, wo der schon seit Jahren von der KTA versprochene Aufbereitungsapparat immer noch nicht funktionstüchtig ist und der Stadt Aarau ein Kredit von 100 000 Franken für die Beschaffung eines Wasseraufbereitungsgerätes letztes Jahr verfallen ist, weil von den zuständigen Behörden die Versprechungen nicht eingehalten wurden. Es wurde gerügt, dass man sich infolge übertriebener Perfektionsforderungen der Gefahr aussetzt, in der Stunde der Not überhaupt nichts zu haben. Sollte die Schweiz morgen einem Krieg oder einer Katastrophe ausgesetzt werden, tragen die Behörden, die durch mangelnden Mut und Vernachlässigungen Lücken in der umfassenden Landesverteidigung nicht sehen wollen, eine kaum zu tragende riesige Verantwortung. Es war erfreulich, festzustellen, wie ernsthaft und auch besorgt zu diesen aktuellen Fragen der Landesverteidigung und des Zivilschutzes im Orientierungskurs des SUOV Stellung genommen wurde. -th.

Werben Sie neue Abonnenten!



Kantonal-Verbände



In Murten fanden über das Wochenende vom 21./22. September bei recht ungünstiger Witterung die Kantonalen Unteroffizierstage 1968 (KUT) statt. An den Wettkämpfen nahmen über 400 Teilnehmer aus den UOV-Sektionen der Umgebung teil. Das reichhaltige Wettkampfprogramm umfasste einen Nachtorientierungslauf mit Schiessen, HG-Werfen, Distanzschätzen und Erster Hilfe als Postenarbeiten. Am folgenden Tag kamen noch die Disziplinen Kampfbahn-, Stand- und Panzerabwehrgranatenschiessen sowie theoretische Kriegsführung am Sandkasten hinzu. J. P. M.



Aus der Luft gegriffen

Farnborough 1968

Eindrücke von der Luftfahrtschau in Farnborough

Allen Niederschlägen und Überschwemmungen zum Trotz öffnete in Farnborough (England) die traditionelle Luftfahrtschau ihre Pforten für eine Woche. Zwar hatten die Unwetter dem Flugplatzgelände schwer zugesetzt, und ein Teil der Piste war überflutet, so dass die Flugdemonstrationen aus Sicherheitsgründen stark eingeschränkt werden mussten. Die eingeladenen Presseleute verpassten daher nicht viel, als sie am Eröffnungstag erst nach siebenstündiger Busfahrt von London in Farnborough eintrafen. Unter normalen Umständen kann diese Strecke in zwei Stunden bewältigt werden. Bis vor wenigen Jahren galt Farnborough noch als Schaufenster der britischen Luftfahrtindustrie, da nur Fluggerät britischer

Termine

1968

November

2. Biel
«Nacht der Berner Offiziere», Skorelauf der Kant. Bern. Offiziersgesellschaft
3. Thun
10. Thuner Waffenlauf
- 3.—14. Kriegsgeschichtliche Informationsreise nach Israel
(Auskunft erteilt die Redaktion)
- 16./17. Liestal
Nachtorientierungslauf der Schweiz. Offiziersgesellschaft

1969

Januar

19. Läuelfingen
18. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland
26. Brienz
Mil Ski Patr Lauf Axalp
- 8./9. Zweisimmen/Lenk
7. Schweiz. Winter-Gebirgs-Lauf des UOV Obersimmental
- 15./16. Schaffhausen
4. Schaffhauser Nachtpatr-Lauf KOG und des UOV Schaffhausen

April

12. Thayngen
Kant. Patr-Lauf des KUOV Zürich und Schaffhausen
Bremgarten
Jub Patr Lauf
50 Jahre UOV Bremgarten

Mai

- 17./18. Bern
10. Schweiz. Zwei-Tage-Marsch unter dem Patronat des SUOV

Juni

- 13.—15. Balsthal
KUT der Soloth. UOV

Provenienz zugelassen wurde. Wie schon an der letzten Schau waren aber auch dieses Jahr ausländische Flugzeuge zugelassen, sofern ein Teil der Ausrüstung, beispielsweise die Triebwerke, englischen Ursprungs sind. Durch diese Ausweitung hat die Ausstellung europäischen, dieses Mal sogar interkontinentalen Charakter erhalten, indem erstmals in Farnborough das japanische Mittelstrecken-Verkehrsflugzeug NAMC YS-11 zu sehen war. Die YS-11 wird von zwei Rolls Royce Dart-Propellerturbinen angetrieben, die dem Flugzeug eine Reisegeschwindigkeit von 470 km/h verleihen.

Die Austeritätspolitik der britischen Regierung hinterlässt auch in der Luftfahrtindustrie dieses Landes deutliche Spuren. So waren die «Neulinge» in Farnborough wirklich dünn gesät. Die beiden anglo-französischen Gemeinschaftsprogramme zum Bau des Überschall-Verkehrsflugzeuges Concorde und des Erdkampfflugzeuges Jaguar waren noch nicht so weit fortgeschritten, dass die Prototypen vorgeführt werden konnten. Der Prototyp 001 der Concorde wird nach letzten Angaben